

**WER DIE FABRIKEN ZERSTÖRT UND UNS ERWERBSLOS MACHT,
hat darauf die Antwort zu erhalten:
UNSERE ARBEIT LASSEN WIR UNS NICHT ABFINDEN
WIR HABEN SIE GESCHAFFEN:
STREIK - Die Fabriken in Arbeiterhand!**



Wir zahlen uns unsere Kündigung selber

Um zu versuchen, unseren Widerstand gegen die fortschreitenden Massenentlassungen zu verhindern, vereinbaren Betriebsräte und Gewerkschaften mit den Kapitalisten in vielen Betrieben zunächst, die Kündigungen mit sogenannten „freiwilligen Aufhebungsverträgen“ und Abfindungen zu *gestalten*. Damit beginnt eine Salami-Taktik, die Belegschaften zu verkleinern und zu schwächen. Die gebotenen Summen, insbesondere in Monopolbetrieben scheinen erstmalig nicht so klein. Aber jeden einzelnen Cent dieser Abfindungen haben wir erarbeitet. Und nehmen wir sie an, fließt fast die Hälfte zurück an die Kapitalisten durch ihren Staat und das heißt heute: in die Kriegskasse. Wir bezahlen also unsere eigene Entlassung und dazu noch den Krieg gegen uns Arbeiter hier und in anderen Ländern. Wie es funktioniert, dem *freiwillig gekündigten* Arbeiter seine Abfindung zu einem großen Teil wieder zu nehmen, haben wir versucht am folgenden Beispiel vorzurechnen. Klar ist, die verschiedenen Gesetze und Regularien der Kapitalisten dazu sind so kompliziert, dass sie erstens schwer zu durchschauen sind und zweitens sich in jedem konkreten Fall unterschiedlich auswirken, so dass es keine für jeden anwendbare Berechnung geben kann. Daher ist dies nur ein Beispiel, das nicht mal den ungünstigsten Fall zeigt:

Was bleibt Kollege Karl von der Abfindung?

Kollege Karl ist Bandarbeiter bei einem der großen Automobilhersteller und das seit 18 Jahren. Jetzt soll er auf die Straße gesetzt werden und dafür, dass er das selbst macht, soll er eine Abfindung erhalten.

Er ist 50 Jahre alt, nicht (mehr) verheiratet, die Kinder sind aus dem Haus. Sein durchschnittliches zu versteuerndes Jahreseinkommen ist 50.000 Euro.

Nun liegt das Abfindungsangebot von 150.000 Euro auf dem Tisch.

Das ist deutlich mehr als 0,5 Monatslöhne pro Beschäftigungsjahr und damit erhält Karl Kalle mit großer Wahrscheinlichkeit eine Sperre beim Arbeitslosengeld von mindestens 12 Wochen, also ca. 3 Monaten. (Die Sperre verlängert sich, wenn die Kündigungsfrist nicht eingehalten wurde – bei Karl Kalle sind das 6 Monate – aber so schlecht beraten wird Karl Kalle als IG Metall-Mitglied nicht sein)

In diesen ersten drei Monaten muss er sich selbst freiwillig krankenversichern. Wir gehen mal davon aus, er hat keine eigenen Kapital- und Mieteinkünfte, so zahlt er den Mindestbeitrag inkl. Pflegeversicherung von 250 Euro im Monat, also 750 Euro für die drei Monate. Zusätzlich mit der freiwilligen

Rentenversicherung zahlt er für die 3 Monate ca. 1.000 Euro.

Dann hat Kollege Karl einen Anspruch auf Arbeitslosengeld für 12 Monate in Höhe von ca. 1.600 Euro.

Anschließend hat er keinen Anspruch mehr auf Arbeitslosengeld II – das wurde mit den Hartz-Gesetzen 2004 abgeschafft. Dann muss erst einmal die Abfindung bis zum Schonvermögen (das bekanntlich ab 2026 abgeschafft werden soll) verleibt werden und er muss die freiwilligen Kranken-/Pflege-/Rentenversicherungsbeiträge selbst bezahlen.

Und was ist mit der Steuer?

Da hat sich was geändert. Die 150.000 Euro Abfindung muss er ab 2025 als Einkommen zuerst voll versteuern, kann dann aber mit der sog. Fünftel-Regelung bei der Einkommenssteuererklärung wieder eine Senkung des Steuersatzes erreichen. Bisher hat das der Arbeitgeber gemacht – aber im Rahmen des sog. Bürokratieabbaus ist mit dem „Wachstumschancengesetz“ diese Leistung ersatzlos gestrichen worden.

Zuerst zahlt Kollege Karl also nach dem Steuerrechner des Finanzministeriums 77.107,84 Euro Steuern. Dann macht er die Steuererklärung und dann spuckt der Abfindungsrechner mit der Fünftel-Regelung den folgenden Betrag aus: **63.437,04 € Steuern (einschließlich Solidaritätszuschlag) sind für die Abfindung zu zahlen, 86.562,96 Euro verbleiben von den 150.000 Euro.**

**DEINE Welt, Arbeiter,
IST DIE
ohne
ELENDE UND KRIEG!**

Warum Arbeiter, wird Dir Deine Arbeit in den Fabriken nur das Elend einbringen? Wenn es doch eine unbestreitbare Tatsache ist, dass in den Arbeitsstunden, die Du Tag für Tag leistest, alle Waren und Produkte durch Deine Arbeit hergestellt sind. Aber nicht einmal ein rostiger Nagel Dir gehört als Eigentum Deiner Klasse?! Du arbeitest eben nicht nur für den Lohn, den Dir der Kapitalisten bezahlt. Du arbeitest für den Kapitalisten, dass er Milliarden durch Deine Arbeit wird. Weil Du die von Dir selbst gebauten Fabriken, die darin gegebenen Maschinen, die verwendeten Rohstoffe in der Produktion samt der dafür aufgewendeten Energie, dem Kapitalisten als sein Privateigentum überlässt. Er Dir, Arbeiter, Deine geschaffene Arbeit enteignet, indem er bestenfalls Deine Arbeitskraft am Tag Dir mit wenigen Minuten bezahlt. Statt Deine Arbeit,

die unsere Klasse dem Kapitalismus geschaffen hat, in Arbeiterbesitz zu nehmen. Dann wäre endlich Schluss mit dem Elend der Massenentlassungen und damit, dass der Kapitalist auch noch durch Deine Arbeit Krieg führen kann.

Welche Arbeit, Arbeiter, würdest Du als „freier“ Arbeiter eben NICHT machen!? Militärproduktion, worin jeder Panzer, jede Drohne, jedes Schlachtschiff wie jegliche Munition und Geschosse wie auch die weitere Militärproduktion nichts anderes ist, als die Vernichtung Deiner von Dir hergestellten Arbeit. Eine Arbeit, die Deinesgleichen den Tod einbringt und Teil davon ist, dass Millionen von uns sich auf der Straße in der Kündigung befinden und den Lebensstandard des ganzen Volkes nur senkt! Der Kapitalist Dich als von ihm Ausgebeuteten und Unterdrückten nur dazu benötigt

und auch jede andere Arbeit nur gibt, dass der Unternehmer, der keinen Anteil an Deiner Arbeit hat, sie durch Deine Überlassung der Fabriken gegen Dich Arbeiter einsetzt. Und Du ihm damit die Produktionsstätten überlässt – statt sie Dir zu vergesellschaften in einer Gesellschaftsordnung, die kein Privateigentum am Arbeiter und allen Werktätigen kennt – also im gesellschaftlichen Eigentum von all denen, die sie auch geschaffen haben im Sozialismus. Wer nicht arbeitet, wie der Kapitalist, hat weder ein Anrecht auf Deine Arbeit noch soll er ESSEN!

Keiner von uns würde die großartige Entwicklung der Produktivkräfte – die längst jedem die Reduzierung der Arbeitsstunden, den 7 Stundentag ermöglichen würde – wie der Kapitalist alle Technik und die geschaffenen Produktivkräfte dafür einsetzen, mit ihnen nicht nur die Menschheit, sondern die ganze Welt zu einem Ort in der Verwüstung und der Zerstörung zu machen, statt dazu, wozu sie erfunden sind: zum Wohlstand der Menschen. Das Wissen und die längst gegebenen Produktivkräfte, wie darin die Einsparung der Rohstoffe, die Einsparung der menschlichen Arbeitskraft zum Wohle der Menschen und ihres Planeten einzusetzen. Sie eben als Arbeiterklasse in die eigene Hand zu nehmen und sie den Kapitalisten zu entwenden durch die Enteignung der von ihm „geraubten“ Produktivkräfte, wie auch der Bodenschätze, samt ihrer technischen Anwendung in der Produktion durch die Arbeiterklasse selbst – wird Deine Welt nicht

zu einer Welt des Friedens und eine des Wohlstands, auf der Milliarden Menschen wie Du selbst, auf Deine Tat längst angewiesen sind und auf sie warten.

Du bist die Klasse, Dein Herr selbst von Millionen in unserem Land, die die Welt zu einem besseren Ort macht, wenn Du Dich für die Arbeitergesellschaft gegen eine untergehende kapitalistische Ordnung im Kampf vereinigst. Und der erste erneute Schritt dazu, den Deine Kollegen in anderen Ländern wie Griechenland, Italien, Frankreich oder eben in Latein-

amerika, Asien längst gehen, das Kapital an der Ausbeutung des Arbeiters, an der weiteren Verwüstung der Erde zu hindern. Im Zusammenschluss der Arbeiter in den sich häufenden GENERALSTREIKS: DIES, Arbeiter ist der Weg des Beginns der Kämpfe gegen Massenentlassungen und



der darin bestehenden kriegerischen Vernichtung ganzer Länder samt Deinesgleichen als vom Kapital vorgesehene Kriegsoffer in ihren Armeen ein Ende zu setzen. Dafür lohnt es sich wahrlich zu LEBEN – Kollege – die Ausbeutung der Kapitalisten an Deinesgleichen zu beenden. Und das ist längst für jeden Proletarier der einzige Ausweg. Treten auch wir in den Streik gegen die Vernichtung der Fabriken und der von uns gegebenen Arbeit, gegen die Mobilmachung im deutschen Angriffskrieg. Damit nicht der deutsche Ausbeuter auf Kosten der Arbeit anderer Proletarier lebt, noch deren Ausbeutung und Unterdrückung durch den Raub an ihrer Arbeit, wie es die Klasse der Milliardäre macht, die noch nie was geleistet hat, als den Krieg und der Welt samt aller Lebewesen die weitere Zerstörung bringt.

Dagegen und Dafür: Hat sich jeder Widerstand der Arbeiter gelohnt, denn die darin gegebenen „Opfer“ von uns sind nicht erwähnenswert gegenüber dem, was wir erleiden, wenn wir uns nicht in den Kampf begeben. Und der beginnt eben auch bei uns im Streik und der Möglichkeit: die ganze Klasse geht in den Generalstreik. Darin besteht eben die Aussicht, der Erwerbslosigkeit von jetzt schon über 3 Millionen, wie der weiteren vom Kapital schon in der Vorarbeit befindlichen weiteren Millionen von uns Einhalt zu gebieten. Unsere Arbeit kann mehr, als Milliardäre fett zu machen und zu füttern, sie kann auch niedergelegt werden, um unser Elend darin zu beenden!

**Macht aus unseren Gewerkschaftshäusern:
STREIKLOKALE
GEGEN ERWERBSLOSIGKEIT KRIEG UND FASCHISMUS!**

**KEINEN MANN und KEINEN CENT
KEIN KRIEG GEGEN UNSERESGLEICHEN – WO IMMER IN DER WELT!**

DER FRIEDEN IST ROT!



Arbeiterbund für den Wiederaufbau der KPD

Arbeiterbund für den Wiederaufbau der KPD · Heinz Klee · Tulbeckstr. 4f · 80339 München. Telefon 089 / 540 70 347 · Kontakt@Arbeiterbund.de · www.arbeiterbund-fuer-den-wiederaufbau-der-kpd.de · November 2025